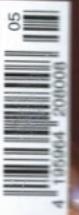


5/2023

Wohnen & Träume

GARTEN & WOHNEN *Träume*

Deutschland 8,00 €
Österreich 8,80 €
Schweiz 13,50 sfr
Benelux 9,20 €
Frankreich 10,80 €
Italien 10,80 €
Spanien 10,80 €
Nr.5

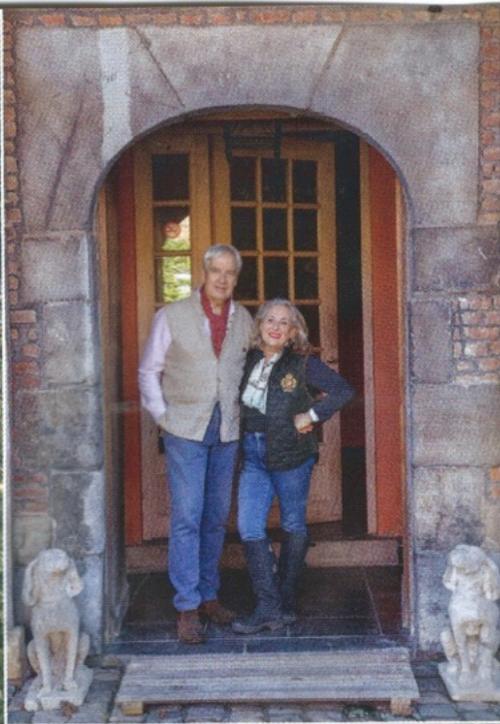


Ein Fest der Farben & Aromen

König Kürbis bereichert Rezepte und Beete mit seiner Vielfalt

Vitra Campus: Der Herbst verzaubert den Oudolf-Garten in Weil am Rhein

Messing-Töne schenken dem Interieur warme Eleganz



REICHE ERNTE
Seit Jahren begrüßen Tessa van Dam Merrett und Erik Feldhaus van Ham Gäste auf ihrem Hof. Als Früchte ihrer Arbeit ernten sie auch körbchenweise Obst

Gastlichkeit frei Haus

Idyll auf dem Land

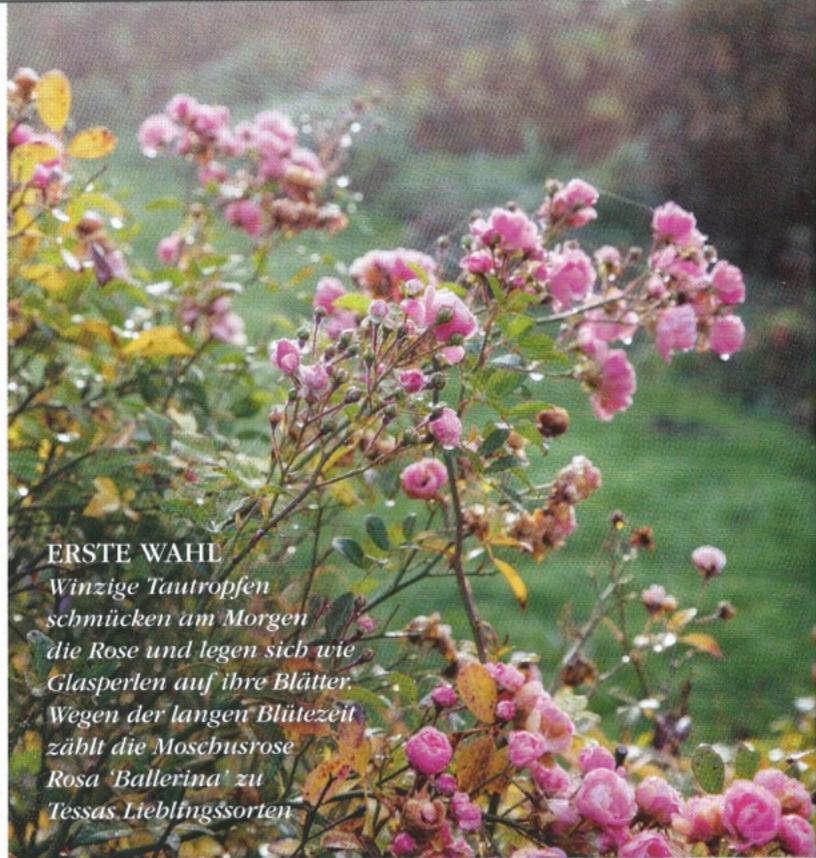
Der Besuch auf Kasteelhoeve de Kerckhem ist ein besonderes, vor allem inspirierendes Erlebnis

DER SONNE ENTGEGEN
Mit Blick auf Hof und Schlossturm legten die Bewohner mehrere Gärten an. Wenn sich im Herbst langsam die Beete lichten, sind sie froh über jeden verbliebenen Blickfang





1

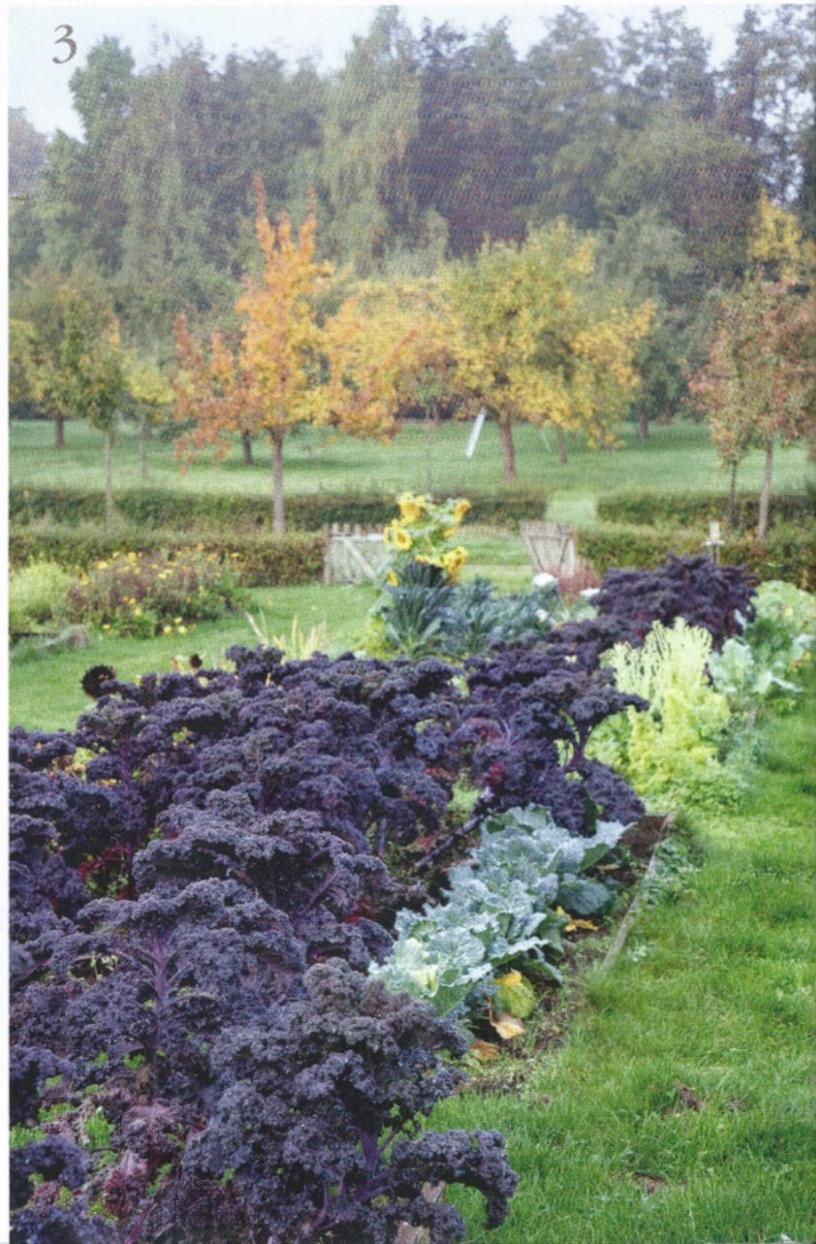


ERSTE WAHL

*Winzige Tautropfen
schmücken am Morgen
die Rose und legen sich wie
Glasperlen auf ihre Blätter.
Wegen der langen Blütezeit
zählt die Moschusrose
Rosa 'Ballerina' zu
Tessas Lieblingsarten*



2



3

1 Flowerlady In einem Weidenkorb stellt Tessa zusammen, was sie im Garten geschnitten hat. Wenn es um Blumenschmuck geht, ist sie eine Expertin. Als Floristin unterrichtete sie im Blumenbinden auf dem Hof.

2 Köstlicher Snack

Wie heißt es doch so schön: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Hobby-Erntehelfer

kommen jetzt auf ihre Kosten. Und weil die Bäume unter der Last der Früchte regelrecht ächzen, ist der Tisch auf der Wiese reich gedeckt.

3 Ansehnliche Köpfe Färbt sich das Laub im Herbst orange, hat der Palmkohl seinen großen Auftritt. Mit seinen blauen Blättern kann er sich im Beet auch ohne Blüten sehen lassen.

4 Lukullische Vorschau

Die Mauer hinter der Küche ziert eine Schmuckvase nebst Pflanzenaufzucht.

5 Freundliche Gefährten

Sanfte Hügel und Wiesen bis zum Horizont: Auf den Weiden des Schlossbauernhofes finden Schafe reichlich Auslauf



DIE ZEIT STEHT STILL

Der Hof liegt etwas versteckt inmitten von Feldern und Wiesen. Man erreicht ihn über einen kleinen Pfad, der sich zwischen den Bäumen hindurchschlängelt, bis sich hinter einer Kurve das Wohnstallbaus mit seinem imposanten Dach erhebt

Es könnte fast ein Gemälde sein. So malerisch legt sich der Frühnebel über die Landschaft von Haspengouw im Osten Belgiens. Als ob er die Felder flutet. Die Sonne steht noch tief. Doch das Zusammenspiel von Sonnenlicht und bodennahen Wolken lässt ein ergreifendes Bild entstehen. Ein magisches Naturschauspiel, wie geschaffen für die Ewigkeit. Für Momente wie diese steht Erik Feldhaus van Ham gern frühmorgens auf. Zusammen mit seiner Familie lebt er auf „Kasteelhoeve de Kerckhem“, einen feudalen Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert. Vor ein paar Tagen hat er angefangen, auf der Obstbaumwiese die Apfelbäume zu schneiden. Jetzt fährt er sichtlich zufrieden auf seinem alten Traktor den breiten Sandweg neben dem Anwesen entlang. Auf der anderen Seite des Weges liegen die Gärten, dahinter nur noch der weite Blick über die Wiesen und Felder. Wegen seiner Lage und seines frühen Erbauungsdatums ist das Landgut nahe des Schlosses von Wijer ein bedeutendes und eher selten gewordenes Beispiel für die ländliche Bauweise in der Region. Schützend spannen sich mächtige Dachflächen über die Gebäude. Nüchtern betrachtet handelt es sich bei der beeindruckenden Hofanlage um einen stattlichen Vierkanthof:

„Ich liebe Gemüse wegen seiner Form, Farbe und Struktur. Mein Kochstil ähnelt meinem Stil als Floristin.“ Tessa van Dam Merrett





„Bei der Einrichtung lohnt es sich, mutig zu sein. Dann wird man oft mit überwältigenden Resultaten belohnt.“ Tessa van Dam Merrett

Wohnhaus, Stallungen und Scheune sind um einen großen quadratischen Innenhof gruppiert. An diesem bezaubernden Herbsttag wirkt das hochkarätige Baudenkmal wie eine längst in der Geschichte versunkene Idylle. Man kann sich gut vorstellen, was für ein geschäftiges Treiben dort bis in die 1950er-Jahren herrschte. Danach standen die Gebäude über viele Jahrzehnte leer. Aus dem einst stolzen Besitz war – wohlwollend gesehen – eine romantische Ruine geworden. Trotz des baufälligen Zustands – bis auf das Dach und einige Fußböden musste alles erneuert werden – verliebten sich Tessa und Erik sofort in den Ort. „Wir suchten damals nach einem Zuhause, das es uns ermöglichte, Arbeit und Leben miteinander zu verbinden“, erinnert sich Tessa. In den Niederlanden hatte sie sich als Floristin bereits einen Namen gemacht. Ihr Plan war es, zukünftig auch in Blumenbinden zu unterrichten. Erik hingegen hatte die langen Wege zur Arbeit und die Staus auf den Straßen satt. Mit dem Schlossbauernhof in der Nähe von Hasselt fand das Paar nicht nur den passenden Ort, um ihren Traum zu realisieren, sondern auch ein Haus, das sie bis in die heutige Zeit noch immer beschäftigt. Denn neben der Blumenwerkstatt gründeten sie ein florierendes, da bezauberndes Bed & Breakfast. „Eigentlich gibt es bei uns immer etwas zu tun“, bringt es Nanne, der Sohn von Tessa und Erik, auf den Punkt. Zusammen mit Bruder Monty ist er auf de Kerckhem aufgewachsen. Beim Besuch der berühmten Ballymoe-Kochschule in Irland lernte er Freundin Lucie kennen. Heute teilen sich die beiden mit Tessa und Erik die Arbeit auf dem Hof. Seitdem Tessa beschloss, keine Kurse mehr im Blumenbinden zu geben, ist Kochen ihre neue Leidenschaft. Die meisten Zutaten für die Küche wachsen naturbelassen und in großer Vielfalt hinter dem

1 Küchenweisheiten Wo früher Tessa Blumenwerkstatt war, wird heute den Gästen das Frühstück serviert. Das satte Rot des Zimmers zählt zu Tessa's Lieblingsfarben und schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre. Hinter der von Erik selbst gebauten Kochinsel versteckt sich ein prächtiger Aga-Herd. Mit seiner angenehmen Wärme trägt er ebenfalls dazu bei, dass man hier gern länger sitzen bleibt.

2 Raum für Genuss Nach all den Aktivitäten lässt man es sich in der Küche gut gehen. Im Übernachtungspreis inbegriffen ist die Teestunde am Nachmittag.

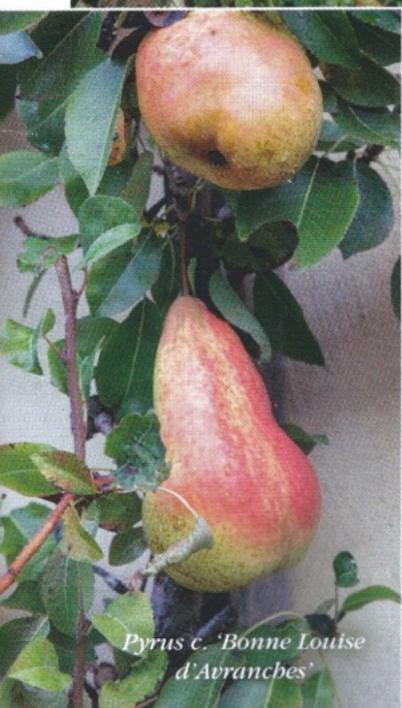
Lucie, die Freundin von Sohn Nanne, arbeitete zuvor als Konditorin in London. Ihre Desserts, so Tessa, sind phänomenal.

3 Irdene Klassiker Ob als Suppe oder zur Dekoration: Herbstzeit ist Kürbiszeit. Das Fruchtgemüse wird zum Hingucker im Regal. Dort versammeln sich die schönsten von Tessa's Keramiken



PARADIESISCH

An den wärmespeichernden Mauern des Landhauses wächst ein in Form gebrachter Birnenbaum in die Höhe. Das Spalier sorgt für jede Menge leckere Früchte

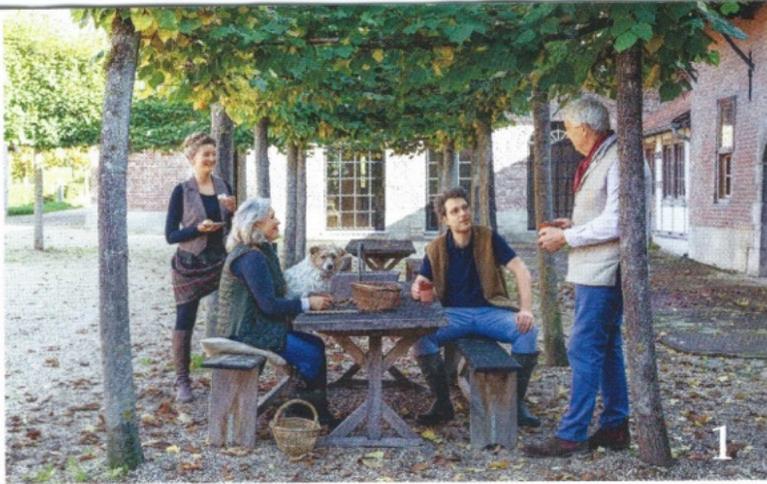


Pyrus c. 'Bonne Louise d'Avranches'



KLEINES GLÜCK

Für Tessa gibt es nichts Schöneres, als morgens durch den Garten zu streifen und Blumen und Gemüse für den Eigenbedarf zu ernten



Am Tisch des Gastgebers

Mit dem Bed and Breakfast wird auch ein Table d'Hôte angeboten. Tessa und Erik teilen sich die Arbeit mit Sohn Nanne und dessen Freundin Lucie. Abwechselnd kocht jedes Paar zweimal die Woche am Abend ein Drei-Gänge-Menü.
Kasteelhoeve de Kerckhem,
Grotestraat 209, 3850 Wijer-Nieuwerkerken,
Belgien, www.dekerckhem.com



„Unser Credo ist Authentizität. Wir haben eine Schwäche für das vergangene Jahrhundert.“

Nanne Feldhaus van Ham

1 Entspanntes Treffen Die Dienstbesprechung der Familie findet unter den Linden im Innenhof statt. Langsam vollzieht sich ein Generationswechsel auf dem Hof. **2 Antike Aufarbeitung** Als hätten wackere Rittersleut die Zeit zurückgedreht. Den alten Pferdestall zieren heute Rautenmuster und Kamin. **3 Vorgeschmack** Auf das Speiseangebot weisen die Küchenposter hin. In Genuss von Tessas Blumenkunst kommen heute allein die Gäste.

Haus. Im Laufe der Jahre hat die Familie auf dem rund drei Hektar großen Anwesen mehrere Gärten angelegt. Darunter befindet sich auch der Blumengarten, der Tessa mit Schnittblumen versorgt. So farbenfroh wie ihre Blumensträuße, liebt sie es auch bei der Einrichtung. Wobei die Gästezimmer in der oberen Etage des Landhauses eher dezent mit Seegrasteppichen und hellen Stoffmustern eingerichtet sind: „Damit sich hier jeder Gast wohlfühlt“, so Tessa. In der Küche und im „Rittersaal“ dominiert dagegen ein intensiver Rotton, ihre Lieblingsfarbe an den Wänden. Zum Wohlbefinden der Gäste trägt auch das „Turmzimmer“ bei. In dem Aufenthaltsraum neben der Küche nimmt man am Kamin oder in Fensternähe Platz und lässt den Blick über die Obstbaumwiese schweifen. Die schweren Braquenié-Vorhänge vor den Fenstern sind mit Molton unterfüttert. „Wenn ich sie schließe, habe ich das Gefühl, ein kostbares Abendkleid anzuziehen“, gesteht Tessa und macht sich daran, in ihren derweil verschmutzten Stiefeln das frisch geerntete Gemüse in der Küche zu sortieren.

Petra Kroll

